

Protokoll einer Veranstaltung

Protokollformular:

VA-Nr.: 14-12

Titel der Veranstaltung	:	Revolution – Die Wissensshow zur Digitalen Gesellschaft: Wissen in Zeiten der Digitalisierung (Eine Veranstaltung im Rahmen des 4. Novembers der Wissenschaft 2014)
Datum	:	21.11.2014
Uhrzeit	:	18:00–20:00 Uhr
Veranstaltungsort	:	Neues Rathaus, Hannover
Straße, Hausnummer	:	Trammplatz 2
PLZ, Ort	:	30159 Hannover
Anzahl der TeilnehmerInnen	:	ca. 130

Ergebnisse:

Protokoll einer Veranstaltung

Die Digitalisierung verändert die Welt des Wissens radikal. Riesige Datenmengen eröffnen neue Erkenntniswege. Supercomputer simulieren Klimavorgänge oder biologische Prozesse. Das Netz ermöglicht eine kollaborative und offene Wissenschaft. Fast nebenbei entsteht die größte Enzyklopädie aller Zeiten.

Wie verändert sich unser Lernen, Denken und Erkennen?

Als Experten auf der Bühne diskutierten mit:

Lambert Heller, Leiter des Open Science Labs der Technischen Informationsbibliothek (TIB) Hannover und

Martin Warnke, Professor für Digitale Medien und Kulturinformatik, Leuphana Universität Lüneburg

In Film-Einspielern wurden Ausschnitte aus Interviews mit dem Wissenschaftshistoriker Jürgen Renn, dem Soziologen Dirk Helbing, dem Kulturkritiker Christian Heller, dem Museumsdirektor Johannes Vogel, der Autorin und Politikerin Marina Weisband und anderen gezeigt.

Das Publikum entscheidet bei diesem Format selbst über den Verlauf der Diskussion und wer das Wort ergreifen soll - per Abstimmung mit Laserpointer:

die/der Expertin/Experte live auf der Bühne, ein ausgewählter Interviewpartner als Videoclip auf der Leinwand oder ein Beitrag aus den Reihen des Publikums.

So entsteht ein dynamisches Gespräch, Wissensvermittlung wird mit Unterhaltung vereint.

Moderation: Tobias Hülswitt, Susann Beetz

Regie: Gunther Kreis

Themenfelder der Diskussion:

- Computersimulation: Die Wissenschaft, die aus dem Computer kommt, hat einen hohen "Wert", weil diese Forschung teuer ist. Milliarden werden ausgegeben für Forschungsprojekte, die simulativ arbeiten sollen, bekannt unter dem Begriff "Big Science" (Großforschung). In der Geschichte der Wissenschaft wurde immer hoher Aufwand betrieben in der Hoffnung auf entsprechend hohe Erkenntnis. Die Computersimulation wird wahrscheinlich eher für eine Wissenschaft gehalten, als man es wirklich validieren kann: In Form der Prognose ist es ein Blick in die Zukunft. Wenn wir dementsprechend das Handeln frühzeitig darauf abstimmen, trifft die ursprüngliche prognostizierte Zukunft so nicht unbedingt ein. D.h., es läßt sich im Nachhinein nicht mehr genau sagen, ob die ursprüngliche Theorie stimmte. Die Computersimulation wird eventuell überschätzt.

- Rolle von Bibliotheken: Wir befinden uns momentan, nicht nur bezogen auf die Wissenschaft, in einer Medienrevolution. Die Bibliotheken sind, was diese Revolution angeht, im „Auge des Sturms“. Das bedeutet, sich ganz neu zu orientieren. Die Entwicklung geht mehr und mehr in Richtung digitaler Bibliothek. Deren Hauptaufgabe ist es, den Zugang zu Wissen, welches online verfügbar ist, zu organisieren sowie die Frage der digitalen Archivierung zu klären und dafür zu sorgen, dass die heutigen Daten auch in Zukunft genutzt werden können. Eine bedeutsame Erweiterung der Funktion der Bibliotheken ist es, den WissenschaftlerInnen bestimmte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, um ihre Arbeiten zu veröffentlichen.

- Big Data: Mit Hilfe von Big Data (von englisch big „groß“ und data „Daten“) wird es möglich sein, Zusammenhänge zu erkennen, die vorher verborgen waren. Dementsprechend werden wir bessere

Protokoll einer Veranstaltung

Einblicke gewinnen in das, was unsere Gesellschaft bewegt, zusammenhält und verändert. Wir werden in die Lage versetzt werden, die "Krankheiten" der Gesellschaft (Kriege, Konflikte, Wirtschaftskrisen usw.), die sich anbahnen, früher zu erkennen und vorbeugende Maßnahmen zu treffen, um diese abzumildern. Kritik an Big Data bezieht sich darauf, dass man nicht Korrelation und Kausalität verwechseln darf und auch nicht problemlos ohne entsprechende Theorie mit Massendaten arbeiten sollte.

- Schafft Wissenschaft neue Arbeitsplätze? oder Machen Innovationen den Menschen überflüssig? Die Wissenschaft erleichtert die Arbeit des Menschen. Beispiel: Ein Meister, der sich höherwertigeren Tätigkeiten widmen kann, weil er Tools hat, die ihm dabei helfen, komplizierte und aufwendige Schichtpläne zu erstellen, und er dadurch mehr Zeit für andere wichtige Arbeitstätigkeiten zur Verfügung hat.

Allgemein geht die Schere immer weiter auseinander zwischen den Ländern, in denen hochanspruchsvolle Arbeiten verrichtet werden und den Ländern, wo Menschen größtenteils einfache Arbeiten ausüben.

- (Digitale) Bildung spielt die zentrale Rolle. Sich ohne Bildung durch das Internet zu bewegen ist wie ohne schwimmen zu können, sich durch einen Ozean bewegen zu wollen. Mit Bildung können wir die gelernte Hilflosigkeit bekämpfen. Wenn wir unsere Demokratie erhalten und erweitern möchten, dann müssen wir in den Schulen anfangen. Bildung soll allen zukommen, und es ist notwendig, dafür ein großes Budget zu investieren. Wenn das nicht passiert, dann wird uns der technologische Fortschritt überrollen, komplett monopolisch unter den Konzernen verteilt sein, und so werden wir niemals frei sein.

- Als Open Access (englisch für offener Zugang) wird der ungehinderte und kostenfreie Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und anderen Materialien im Internet bezeichnet. Im Open Access liegt der wissenschaftliche Fortschritt. Es ermöglicht eine offene Diskussion von Forschungsergebnissen, verbessert die Informationsversorgung und fördert die globale Zusammenarbeit.

- Wikipedia ist ein Projekt zum Aufbau einer Enzyklopädie aus freien Inhalten, zu dem jeder mit seinem Wissen beitragen kann. Wikipedia zählt allein 7.000 Autoren in Deutschland - in 280 Sprachen. Es gab Vergleiche zwischen der britannischen Enzyklopädie und Wikipedia, und beide hatten gleich viel bzw. gleich wenig Fehler. Wikipedia ist auch deshalb so revolutionär, weil es auch ein Modell dafür ist, wie wir unter online-Bedingungen mit Wissen umgehen können. Tausende Aktivisten machen mit, nicht wegen Geld oder auf "Befehl", sondern aus Freude am Wissen. Und seit nicht allzu langer Zeit ist etwas hinzugekommen, was ein gedrucktes Lexikon nicht bieten kann – Wikidata. Wikidata ist der Name einer frei bearbeitbaren Datenbank, die unter anderem das Ziel hat, Wikipedia zu unterstützen. Das Projekt stellt als gemeinsame Quelle bestimmte Datentypen für Wikimedia-Projekte bereit, die in allen Artikeln der Wikimedia-Projekte verwendet werden können.

In gedruckten Lexika stellt der Sender die Autorität - bereits vor Veröffentlichung erfolgt eine strenge Qualitätskontrolle, weil der Druck aufwendig ist und hohe Kosten verursacht. Demgegenüber ist es bei Wikipedia möglich, permanent Änderungen vorzunehmen. Der Leser hat die Teilhabe und Verantwortung, auch darauf zu achten, aus welchen Quellen die Artikel stammen, da diese nicht zuletzt etwas über den Qualitätsfaktor aussagen.

Und anstatt den Schülern und Studenten zu verbieten, Wikipedia zu nutzen, sollte man ihnen besser

Protokoll einer Veranstaltung

beibringen, richtig Artikel zu verfassen. Wikipedia ist relativ neu und die Schüler waren schneller im Erlernen/Nutzen von Wikipedia als die Lehrer. Für Recherche nutzen Schüler und Studenten mittlerweile nur noch das Internet.

- Als Gamification bezeichnet man die Anwendung spieltypischer Elemente und Prozesse in spielfremdem Kontext. Durch die Integration dieser Elemente soll eine Motivationssteigerung der Personen erreicht werden. Wir verbringen viel Zeit mit Spielen, bewirken etwas damit und befördern Erkenntnisse. Warum nicht Spiele einsetzen, um die Probleme dieser Welt zu lösen? Gamification wird auch in der Krebsforschung genutzt.

- Was ist mit den Menschen, die keinen direkten Zugang zum technischen Fortschritt haben? Der Zugang zu Informationen stellt eine große Hürde für viele Menschen weltweit. Ein egalitärer Versuch ist das Projekt Wikipedia Zero. Dessen Ziel es ist, Wikipedia-Artikel in Zusammenarbeit mit Mobilfunkanbietern in Afrika, Südamerika und Asien unentgeltlich auf mobilen Endgeräten verfügbar zu machen. Wichtig dabei - für den Abruf von Wikipedia-Seiten bei bestimmten Providern fallen für BenutzerInnen keine Kosten an.

- Die Internetnutzung wächst schnell, was negative Auswirkungen für das Klima hat, denn der Energiehunger des Datennetzes ist sehr groß. Der CO₂-Ausstoß des gesamten Internets ist inzwischen so groß wie der des weltweiten Flugverkehrs.

- Zukunftsprognose: Wir müssen lernen, klug mit Informationen umzugehen, Wichtiges vom Unwichtigen zu trennen. Der Selektionsdruck wird immer größer. Das Beste Wissen ist das, welches allen zu Verfügung steht, Wissen darf nicht proprietär sein. Wir müssen uns eine Lebenswelt mit menschlichen und sozialen Eigenschaften organisieren, in der der Zugang zu Wissen frei ist. Trotz des technischen Fortschritts müssen wir unsere soziale Intelligenz erweitern und lernen, kreativ damit umzugehen.

Die gesamte Veranstaltung als Mitschnitt unter:

<https://www.youtube.com/user/wissensshow>

http://www.helmholtz.de/presse_medien/veranstaltungen/wissensshow/wissen_in_zeiten_der_digitalisierung_veraendert_sich_die_wissenschaft/

Bitte beachten Sie bei der Protokollerstellung folgende Hinweise: [Anlage zum Protokollformular](#)

Ausfüllhilfe:

Wir bitten um Verständnis, dass nur in deutscher Sprache ausgefüllte Protokolle angenommen werden können, da eine Übersetzung nicht geleistet werden kann.

Bezeichnung der Veranstaltung: Das Thema /die Fragestellung der Veranstaltung bitte hier klar definiert eintragen.

Methode: Die Methode, mit der die Veranstaltung durchgeführt wurde, ist hier kurz zu beschreiben. (z.B. World Café, interkulturelles Bürgerfrühstück, Expertenrunde usw., siehe Methodenübersicht) Mit kurzer Erläuterung zum Ablauf der jeweiligen Methode.

Ergebnisse: Hier sind erzielter Konsens, Ideen, Anregungen, offene Fragen oder Konflikte knapp und einfach lesbar einzutragen.

- Senden Sie dieses Protokoll bitte per E-Mail an:

2030@hannover-stadt.de

Protokoll einer Veranstaltung

oder in Ausnahmefällen bitte per Post an:

Landeshauptstadt Hannover

Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, Grundsatzangelegenheiten

Trammplatz 2

30159 Hannover